



# Resignieren ist keine Option

Halbleiter knapp, Krieg in der Ukraine, Lockdowns in China – die erhoffte Wirtschaftserholung fällt vermutlich aus.

Stattdessen drohen neue Lieferausfälle und steigende Kosten. Erst waren Elektronik-Chips kaum zu bekommen, derzeit schnellen die Energiepreise hoch, und schon bald droht eine Nahrungsmittelkrise. Wird die Welt künftig noch die gleiche sein? Im Energiebereich, bei den Lebensmitteln und auch bei der Bauwirtschaft auf keinen Fall. Aus China rollt auf uns in den kommenden sechs bis neun Monaten wegen der Lockdowns und fehlender Industrieproduktion ein massives Problem zu. Eine Abkehr von der Globalisierung ist keine Lösung der Probleme. Mittelfristig können sich viele Firmen vorstellen, regionale Lieferketten und eine regionale Produktion wenigstens als Option in der Hinterhand zu haben. Die Lage ist für die Wirtschaft eine Art historische Lieferkrise – hoffentlich nicht der neue Normalzustand. Wir müssen davon ausgehen, dass wir keinesfalls zu einem Vor-Corona-Zustand zurückkehren werden.

Wir blicken zurück auf einen inzwischen achtjährigen Planungs- und Finanzierungsprozess und stellen fest, dass trotz vieler Einsparungsbemühungen die Gesamtfinanzierung unserer Baumaßnahme nicht gesichert werden konnte. Vielmehr hat die alleinige Fixierung auf die Kosten dazu geführt, dass die angestrebten Nutzungen im Steigerturm mit einer „abgespeckten“ Bauplanung und der Zurückstellung von Bauleistungen auf einen 2. Bauabschnitt nicht erreicht werden.

Ein Warten auf eine Normalisierung der Entwicklung im Baugewerbe würde mit einer weiteren Verteuerung des Bauens einhergehen. Trotz aller Unsicherheiten werden wir deshalb die erweiterte Bauplanung schnellstmöglich abschließen. Ziel ist es, die Hauptgewerke handwerklicher und bautechnischer Arbeiten noch in diesem Jahr auszuschreiben. Parallel dazu soll möglichst bis zum Herbst dieses Jahres die Gesamtfinanzierung der Baukosten sichergestellt werden. Eine schrittweise Vorgehensweise ermöglicht uns, die vorhandenen Risiken zu minimieren.

# Raum für vielfältiges Engagement

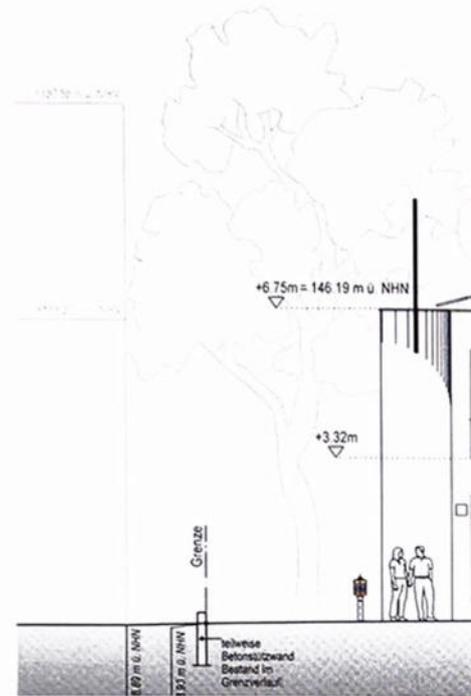


Berghofen braucht zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten für die Förderung des sozialen und inklusiven, kulturellen und bildenden Zusammenlebens.

Im künftigen Bürgerzentrum werden deshalb multifunktionale Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die ein vielfältiges Engagement und die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Die beiden Garagen, in denen die Feuerwehrfahrzeuge standen, werden räumlich zusammengefasst. Hier entsteht ein „Kulturforum“ für unterschiedliche Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Literatur, Musik, Theater, Film und Vorträgen aller Art. Das Kulturforum wird auch für ein ehrenamtlich geführtes Bürger-Café zur Verfügung stehen. Der ehemalige Mannschaftsraum im Obergeschoss des Bestandsgebäudes wird zu einem „Bildungsforum“ umgebaut. Hier können Seminare, Workshops, Sitzungen von Arbeitsgruppen, Vereinen und Initiativen stattfinden. In dem geplanten zweigeschossigen Erweiterungsbau werden ein „Bürgerbüro“ und ein „Heimatforum“ unter-

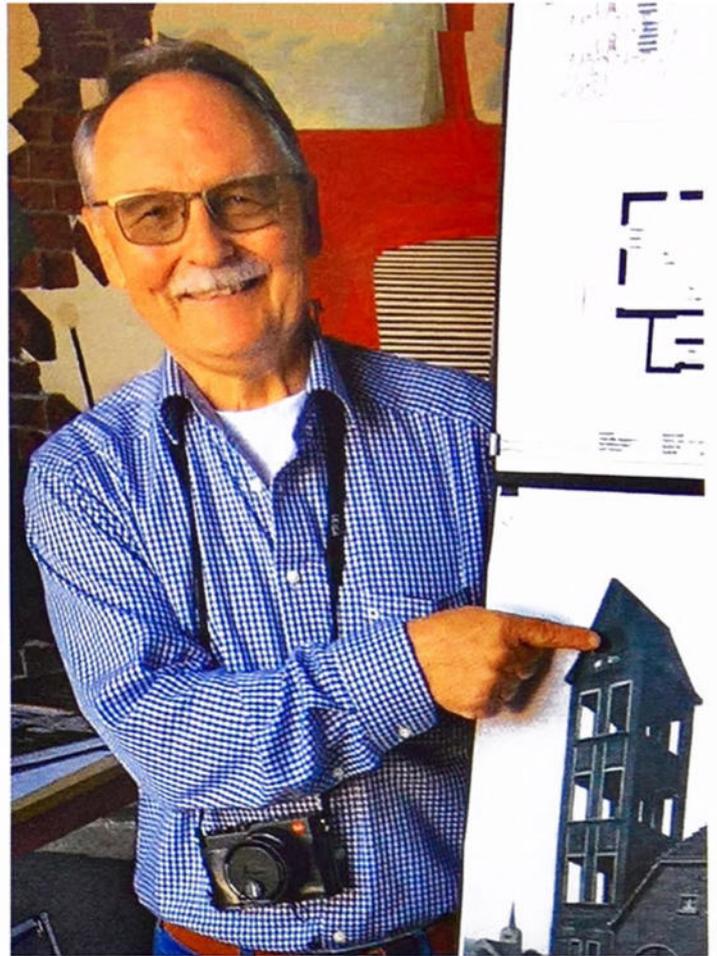
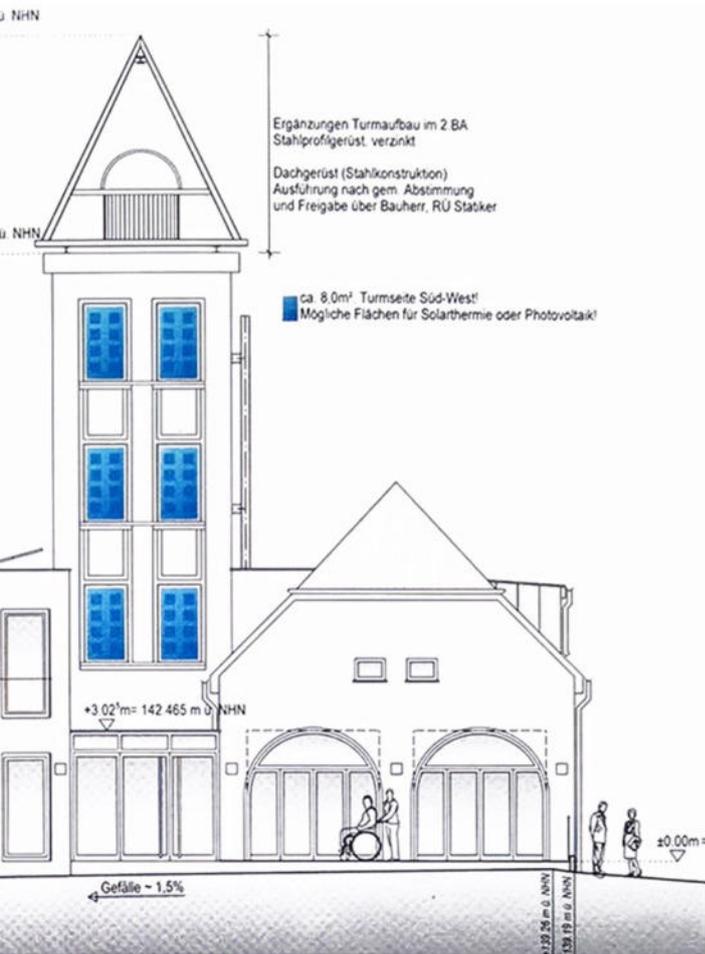




# Energieeffizientes Bauen - Verzicht auf Gas

Der Steigerturm soll mit möglichst wenig Energie auskommen. Schwerpunkt bei den Um- und Erweiterungsbauarbeiten im und am neuen Bürgerzentrum Berghofens ist deshalb das Erreichen bzw. Umsetzen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) nach dem Stand von 2022.

Die bestehenden Bauteile des alten Feuerwehrgerätehauses mit Fassaden, Fenstern, Türen und Dachflächen werden komplett wärmedämmtechnisch ertüchtigt. Der Neubau-/Erweiterungsbereich wird aus hochwärmedämmenden Baustoffen erstellt. Die technische Gebäudeausrüstung (Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektroanlagen) wird ebenfalls unter Beachtung der GEG-Vorschriften geplant. Die Beheizung und Elektroversorgung sollen über eine Luftwärmepumpe in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage (PV) so gesichert werden, dass der Steigerturm möglichst autark wird und ohne fossilen Energieverbrauch auskommt.



# DANKE!

Der neue Planungsentwurf wertet die historische Dorfmitte auf und ist ein überzeugendes Beispiel dafür, dass man ortsbildprägende Gebäude erhalten und zukunftsfähig machen kann. Herzlichen Dank an unseren Berghofer Architekten Heinrich Schwakopf und das Architektur- und Ingenieurbüro Winkler und Partner.

**WP** WINKLER UND PARTNER  
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GBR

Georg von Estorff Norbert Meyer Michael Holke

Fon 0231/477775-0

Fax 0231/616000

info@wp-winkler-partner.de

Alter Hellweg 50

44379 Dortmund

www.wp-winkler-partner.de